



Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien zu Gast im Theatermuseum

Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien
Tel.: +43 (0)1 588 16 2401
Mail: kupferstichkabinett@akbild.ac.at

Öffnungszeiten
Täglich außer Dienstag 10 bis 18 Uhr

www.kupferstichkabinett.at
www.facebook.com/akademiegalerie
www.instagram.com/akademiegalerie
www.akbild.ac.at



Begleitprogramm

Ausstellungsführungen

Samstag, 26. Mai 2018
Samstag, 23. Juni 2018
jeweils um 15.30 Uhr

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl
Anmeldung nicht erforderlich
Ticket zu 3 € (exkl. Eintritt), Dauer ca. 1 Stunde

Kuratorenführung

mit René Schober, Kustode des Kupferstichkabinetts

Donnerstag, 5. Juli 2018, 16.30 Uhr

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl
Anmeldung erforderlich unter +43 (0)1 58816 2201 oder
gemaeldegalerie_anmeldung@akbild.ac.at
Ticket zu 3 € (exkl. Eintritt), Dauer ca. 1 Stunde

Adalbert Stifter zum 150. Todestag

Lesung von Christian Brückner, Berlin

Der Schauspieler Christian Brückner wird von der deutschen Presse als »The Voice« gefeiert. Bekannt wurde er als feste Synchronstimme Robert De Niros, als Rezitator und Sprecher von Hörbüchern und Hörspielen im Radio.

Montag, 28. Mai 2018, 19 Uhr

Tickets zu 30 € (Ermäßigung für Ö1-Club-Mitglieder: –10%)
an der Museumskassa oder online unter
www.akademiegalerie.at sowie www.reservix.at

Wiener Blumenmalerei im 19. Jahrhundert

Vortrag von Rolf H. Johannsen, Belvedere Wien

Rolf H. Johannsen ist Kurator der Sammlung des 19. Jahrhunderts im Belvedere und der Ausstellung *Sag's durch die Blume!*
Wiener Blumenmalerei von Waldmüller bis Klimt (22. Juni bis 30. September 2018, Belvedere).

Montag, 4. Juni 2018, 19 Uhr

Gratis mit gültigem Eintrittsticket
Möglichkeit zur Besichtigung der Ausstellung bis zum
Veranstaltungsbeginn, Dauer ca. 1 Stunde

Unser Skizzenbuch

Zeichnen ist Denken mit Stift

Workshop für Kinder & Jugendliche von 6 bis 14 Jahren
mit Diplompädagogin Stephanie Sentall

Mit alten und neuen Druck- und Zeichentechniken gestalten wir unser eigenes Natur-Sketchbook. Ob aus dem Gewächshaus, dem botanischen Garten oder der Imagination, Bäume, Blätter, Gräser und Blumen sind unsere Inspiration. Wir beobachten unsere Natur jedoch nicht nur, wir erfinden, erweitern und fantasieren neue Pflanzenwelten. Der Blick auf Kunstwerke von Anton Hartinger hilft uns, mit dem Material unserer Wahl unsere eigene Zeichensprache zu entwickeln.

Samstag, 16. Juni 2018
Mittwoch, 20. Juni 2018
jeweils um 15 Uhr

Begrenzte Teilnehmer_innenzahl
Anmeldung erforderlich unter +43 (0)1 58816 2201 oder
gemaeldegalerie_anmeldung@akbild.ac.at
Bastelbeitrag 4 €, Dauer ca. 2 Stunden Änderungen vorbehalten

Zur Ausstellung erscheint ein reich bebildeter Katalog mit einem Gesamtverzeichnis aller Blumenquarelle von Anton Hartinger im Kupferstichkabinett.

Ipomoea rubro-caerulea, 1843,
Aquarell und Deckweiß,
Spuren einer Vorzeichnung
mit Bleistift, auf Papier
(Beschriftung und Umrahmung
mit Bleistift)



Titelabbildung: *Lilium speciosum* var. *punctatum*, Detail, 1843, Aquarell und Deckweiß, Spuren einer Vorzeichnung mit Bleistift, auf Papier (Aufschrift und Umrahmung mit Bleistift)
Alle Abb. © Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien
Text: René Schober



Paradisus Vindobonensis
Blumenaquarelle
von Anton Hartinger
25. Mai bis 26. August 2018



Amaryllis (hybrida) miniata, 1843,
Aquarell und Deckweiß, Spuren einer Vorzeichnung mit Bleistift, auf Papier
(Beschriftung und Umrahmung mit Bleistift)



Stanhopea tigrina, 1844,
Aquarell und Deckweiß, Spuren einer Vorzeichnung mit Bleistift, auf Papier
(Beschriftung und Umrahmung mit Bleistift)



Cereus Napoleonis, 1845,
Aquarell und Deckweiß, Spuren einer Vorzeichnung mit Bleistift, auf Papier
(Beschriftung und Umrahmung mit Bleistift)

Aus seinem Bestand von beinahe 900 Blumen- und Pflanzendarstellungen zeigt das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien ausgewählte Blumenquarelle von Anton Hartinger (1806–1890). Die Zeichnungen entstanden zur Vorbereitung der botanischen Prachtpublikation *Endlicher's Paradisus Vindobonensis, Abbildungen seltener und schönblühender Pflanzen der Wiener und anderer Gärten und Museen*. Dieses Buch erschien im Groß-Folioformat mit lithographierten Abbildungstafeln zwischen 1844 und 1860 in mehreren Lieferungen. Nach der Drucklegung verkaufte Hartinger die Zeichnungen als Vorlageblätter für den Unterricht an die Wiener Akademie.

Für den *Paradisus Vindobonensis* zeichnete er exotische Blumen aus Asien, Afrika und Südamerika, die in Wiener Gärten und Glashäusern seiner Zeit kultiviert wurden, in Lebensgröße nach der Natur. Ihre

malerische Ausführung mit Aquarell und Deckweiß, die detaillierte Binnenzeichnung und die mit Hilfe von Licht- und Schattenzonen erzeugte plastische Wirkung sind von hoher künstlerischer Qualität. Die wissenschaftlichen Erläuterungen dazu stammten anfangs von dem Professor für Botanik Stephan Endlicher (1804–1849), wurden aber zum größten Teil von dem Naturforscher und Pflanzenkundler Berthold Seemann (1825–1872) fertiggestellt. Die gedruckten Abbildungstafeln wurden zunächst mangels technischer Möglichkeiten in Schwarz-Weiß lithographiert und anschließend mit der Hand koloriert. Um diesen Prozess zu vereinfachen und zu beschleunigen, entwickelte Hartinger die Steindrucktechnik derart weiter, dass es ihm möglich war, die Abbildungen als Farblithographien zu drucken, ohne sie nachträglich kolorieren zu müssen.

Die künstlerische Pflanzendarstellung lernte er bei dem Wiener Blumenmaler Johann Knapp (1778–1833), in der Manufakturzeichenschule bei Ignaz Strenzel (1786–1832) und in der Klasse für Blumenmalerei an der Wiener Akademie bei Sebastian Wegmayr (1776–1857), wo er in Folge auch als Korrektor unterrichtete. Die Zeichnungen für den *Paradisus Vindobonensis* stehen in einer lange zurückreichenden Tradition der künstlerischen Blumendarstellung, die in der Blumenmalerei des Wiener Biedermeiers einen vorläufigen Höhepunkt fand. Sie dokumentieren das enorme Interesse an der Botanik und der Gartenkultur im Wien des 19. Jahrhunderts.

Die Ausstellung ermöglicht eine Exkursion in die von Pflanzenpracht strotzenden Wiener Glashäuser des vorvergangenen Jahrhunderts und bietet Einblick in den umfangreichen Bestand an Blumenquarellen im Kupferstichkabinett.

Biographie

- 1806 Geboren am 13. Juni in Wien/Margarethen als Sohn eines Musselin- und Leinwand-druckers und einer Handarbeiterin
- Vor 1819 Unterricht bei dem Blumenmaler Johann Knapp
- 1819 Aufnahme in die Manufakturzeichenschule der Wiener Akademie; Unterricht in Blumenzeichnung bei Ignaz Strenzel
- 1821–1831 Klasse für Blumenmalerei von Sebastian Wegmayr an der Wiener Akademie
- 1831–1835 Im Dienst von Erzherzog Anton Viktor
- 1836–1851 Korrektor der Klasse für Blumenmalerei an der Wiener Akademie
- 1837–1838 Auftrag von Erzherzog Karl, Rosen im Garten von Schloss Weilburg in Baden bei Wien zu malen
- 1843 Am 1. Mai zum Mitglied der Akademie ernannt
- 1844–1860 Herausgabe des *Paradisus Vindobonensis*; Ankauf der Vorzeichnungen und von drei gedruckten Exemplaren in 21 Lieferungen durch die Wiener Akademie
- 1845 Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft
- 1849–1851 Aufbau und Leitung der farblithographischen Abteilung der k. k. Hof- und Staatsdruckerei
- 1851 Verleihung einer Medaille auf der ersten Weltausstellung in London für Farblithographien aus dem *Paradisus Vindobonensis*; Gründung einer eigenen artistisch-lithographischen Anstalt
- 1865 Ernennung zum k. k. Hof-Chromolithographen
- 1876 Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens
- 1890 Am 23. Januar 1890 stirbt Anton Hartinger in Wien